



ALR HOCHSCHULPREIS

Anerkennung



WIE KANN REGIONALMANAGEMENT KULTURELLES ENGAGEMENT IN LÄNDLICHEN RÄUMEN STÄRKEN?

Durch gesellschaftliche Phänomene stehen gerade ländliche Räume vor großen Herausforderungen. Ausgehend von der These, dass Engagement in den Bereichen Kunst, Literatur, Theater und Musik einen Beitrag zur Lebensqualität in ländlichen Regionen leistet, stellt sich folgende Frage: Wie kann Regionalmanagement kulturelles Engagement in ländlichen Räumen stärken?

Methodik

Im Sinne eines qualitativen Forschungsansatzes liefern 17 leitfadengestützte Experteninterviews und – in Ergänzung dazu – egozentrierte Netzwerkkarten mit Kulturschaffenden und Akteuren der Regionalentwicklung Daten. Untersucht wurde in zwei ostbayerischen Regionen. Die standardisierten und strukturierten Netzwerkkarten wurden weiterentwickelt zu Akteurslandkarten, die wesentliche Kooperationsbeziehungen geographisch im Raum visualisieren. Die erhobenen Daten wurden mit inhaltlich-strukturierender qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) ausgewertet. Im theoretisch-konzeptionellen Teil wurden ein Literatur-Review und Dokumentenanalysen durchgeführt.



Abbildung 1: Wesentliche Schlagwörter aus der Empirie

Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass Akteure der Regionalentwicklung und Kulturschaffende bisher wenig in Kontakt miteinander stehen und die Kulturschaffenden daher bisher kaum Unterstützung durch das Regionalmanagement erfahren. Gründe dafür sind fehlende Kenntnis der Kulturakteure über regionale Förderstrukturen oder etwa unzureichende Wirkung des Regionalmanagements bis auf die lokale Ebene. Das kulturelle Engagement in ländlichen Räumen ist von einer Vielfalt geprägt. Die Pluralität spiegelt sich unter anderem in der Rechtsform (z. B. eingetragener Verein, gemeinnützige GmbH oder lose Gruppe), der sozialen Ausrichtung (z. B. Gruppen- oder Einzelengagement), der Finanzierungs-

art (z. B. öffentlich gefördert, privat organisiert) oder auch den Kulturbereichen an sich (z. B. Kleinkunst, Theater, bildende Kunst, Musik) wider. Kennzeichnend für das kulturelle Engagement in ländlichen Räumen sind die Personen, die das Engagement durchführen. Diese zeichnet unter anderem eine kreative Lösungskompetenz bei Herausforderungen aus, Ideenreichtum, Mut, Leidenschaft und Durchhaltevermögen.

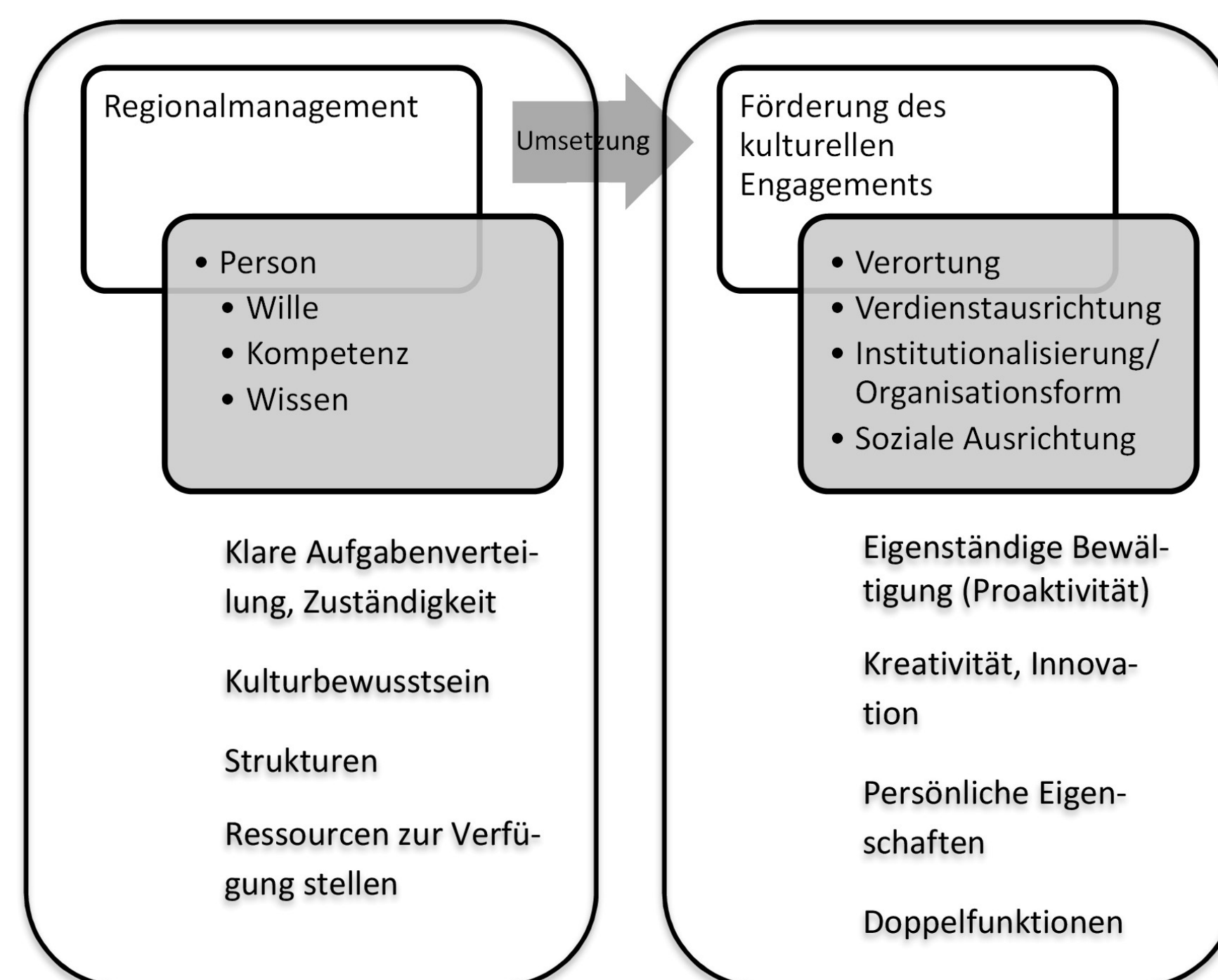


Abbildung 2: So kann Regionalmanagement kulturelles Engagement fördern

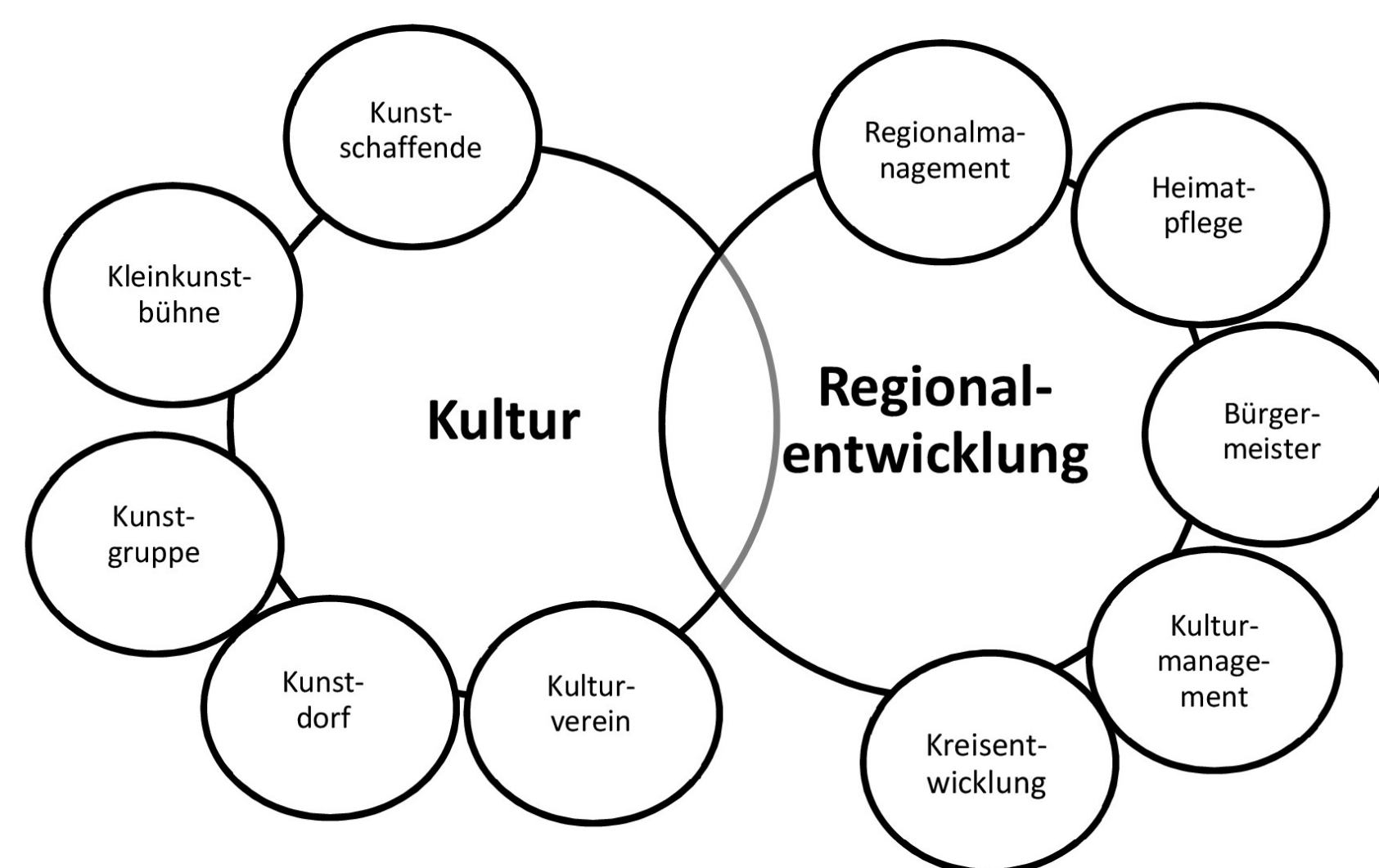


Abbildung 3: Befragte ExpertInnen aus den Bereichen Kultur und Regionalentwicklung

Für eine nachhaltige, zielgerichtete Unterstützung kulturellen Engagements sind folgende Aspekte bei den Akteuren der Regionalentwicklung zu beachten: Die Person, die die Position besetzt benötigt Wissen (über Herausforderungen und Charakteristika kulturellen Engagements und kultureller Angebote), Kompetenz (einschlägige Ausbildung) und Wille (Intention, Mut und Durchsetzungsfähigkeit zur Stärkung kulturellen Engagements).

Neben den Akteuren sind folgende regional-strukturellen Faktoren für das Gelingen einer kulturellen Entwicklung entscheidend: Eine klare Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten, Pflege und Erhalt der Infrastruktur, Ressourcenmobilisierung (Zeit, Geld und Personal zur Verfügung stellen) und Kulturbewusstsein in der Region.

Fanny - Interview 3

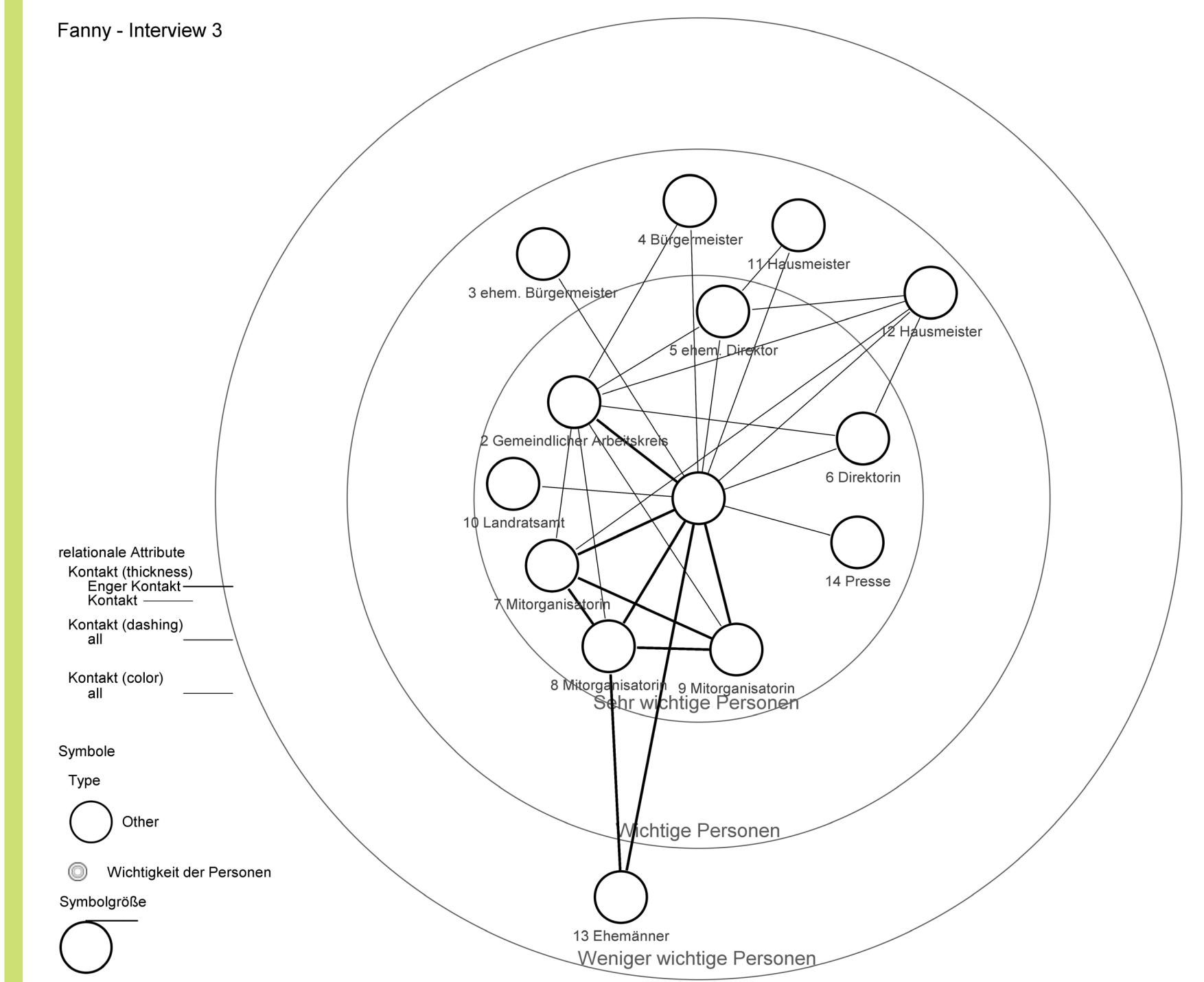


Abbildung 4: Netzwerkkarte der Kunstgruppenvorsitzenden Fanny

Maria Rammelmeier, geb. 10.11.1988 in Neumarkt i.d.OPf.

Maria Rammelmeier (Dr.) promovierte am Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover. Sie war Stipendiatin im Promotionsprogramm niedersächsischen „Dörfer in Verantwortung – Chancengerechtigkeit in ländlichen Räumen sichern“ der Universität Vechta, der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim-Holzminde-Göttingen und der Leibniz Universität Hannover. Ihre Forschungsschwerpunkte sind ländliche Räume, Regionalentwicklung und kulturelles Engagement.

Entstanden im Rahmen der Dissertation am:

Leibniz Universität Hannover
 Institut für Umweltplanung
 Herrenhäuser Str. 2
 30419 Hannover
 Telefon: +49(0)511 762 2652
 E-Mail: info@umwelt.uni-hannover.de

Plakat erstellt im Rahmen des Hochschulpreises 2023

